

Veltens Bahnhofs-Barbie

Bollhagen-Gymnasiasten sorgen mit Street Art für poppige Töne an den Gleisen

Von ROLAND BECKER

Velten (HGA) Am Anfang stand für 60 Zehnklässler des Veltener Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums die Frage, wie der öffentliche Raum kreativ genutzt werden kann. Nach drei Monaten Arbeit im Kunstunterricht ist die Antwort darauf gut ein Dutzend Mal auf Veltens Bahnhof zu bewundern.

„Es ging darum, in Collagen Figuren und Persönlichkeiten darzustellen, die die Schüler inspiriert haben“, umschreibt Kunstlehrerin Karin Hunger die den Schülern gestellte Aufgabe. Seit Donnerstag hängt das Konterfei von Albert Einstein vis-à-vis der Torten und Brötchen in Plentz' Bahnhofsbäckerei. Und an einem verlassenen Bahnwärterhäuschen auf dem Bahnsteig posierten der britische Physiker Steven Hawking, Mickey Mouse und Marilyn Monroe zwischen ein- und abfahrenden Zügen. „Wir wollten zeigen, dass die Monroe in den 1950er-Jahren mehr als eine Sexikone war“, begründet die Hennigsdorferin Antonia Schulz die Wahl ihres Motivs, das sie gemeinsam mit den beiden Veltenerinnen Larissa Ketelhohn und Lena Herrmann umgesetzt hat. „Marilyn Monroe hatte nicht nur das schöne Gesicht. Sie war auch politisch und sozial engagiert und hat sich für viele und vieles eingesetzt“, weiß Antonia Schulz mittlerweile. Monroes Frisur wurde übrigens aus den Schnipseln von Modezeitschriften gebastelt.

Wenige Meter entfernt sind ein paar Jungen dabei, mit einer gehörigen Portion Kleister Micky Mouse an die Wand des Bahnwärterhäuschens zu kleben. Die zeitlose Comicfigur soll Spaß und



Mit Spaß und Kleber bei der Sache: Luisa Schmeck, Marike Tittelbach, Lynne Ressel und Monique Franken (von links) sorgen dafür, dass ihre ganz spezielle Barbie-Puppe nun von den wartenden Bahnreisenden bestaunt werden kann.

Foto: Roland Becker

Lebensfreude ganzer Generationen symbolisieren.

Eine ganze andere Botschaft wollen hingegen Luisa Schmeck aus Marwitz, die Borgsdorferin Marike Tittelbach, Lynne Ressel aus Veltens und die Bötzerin Monique Franken herüberbringen. Ihre Barbie-Puppe offeriert nur in einer Gesichts-

hälfte das für diese Puppen stereotype Schönheitsideal. Die andere Seite gleicht einem Totenschädel. „Durch Medien und die Schönheitsindustrie wird ein komplett falsches Bild von der Schönheit der Frau vermittelt“, fasst Schmeck die Botschaft dieses Gesichts zusammen, das wie die Janus-Figur zwei Seiten hat.

Vonseiten der Deutschen Bahn begleitete am Donnerstag Kerstin Dehnert, die für Oberhavel's Bahnhöfe zuständige Bahnmitarbeiterin, wohlwollend das Projekt und passte zudem auf, dass die Schüler bei allem Arbeitseifer mitbekamen, wenn sich ein Zug näherte. Auch Bürgermeisterin Ines Hübner (SPD) schaute

vorbei, lobte und packte bei der Klebeaktion mit an.

Die Ergebnisse des Street Art-Kurses werden nun über Monate im Bahnhofs-Café und auf dem Bahnsteig Farbtupfer setzen – solange sie von Vandalismus und dem durch das Wetter an ihnen nagenden Zahn der Zeit verschont werden.